

Innovatives Bauprojekt für mehrere Generationen

Einweihung der Mehrgenerationenhäuser in Rot – Gebäude mit 74 Wohnungen

Nachdem im Juli 2008 der Grundstein für das Bauvorhaben der Baugenossenschaft Flüwo in Stuttgart-Rot gelegt wurde, konnten die Mitglieder in den letzten Wochen ihre neuen Wohnungen in der Eschenauer Straße beziehen. Für die Konzeption, Entwurf und bauliche Umsetzung war der Architekt Andreas Herkommer vom Architektur- und Planungsbüro Herkommer verantwortlich.

VON ANDREA ROTHFUß

■ S-ROT

Lust auf einen Kino-Abend? Oder wie wäre es, in gemeinsamer Runde die Erfolge der Deutschen Mannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft zu verfolgen? Das ist in



Auch ein Spielplatz steht den Mietern mit Kindern zur Verfügung. Fotos: aro

Die Baukosten belaufen sich auf rund 13 Millionen Euro.

nicht anonym neben den Nachbarn wohnen möchte, der hat in dem Mehrgenerationenhaus relativ einfach die Möglichkeit dazu.

„Mehrgenerationenhäuser erfreuen sich heute, wie auch dieses Objekt, zunehmender Beliebtheit. Früher gehörte es zum normalen Alltag der Familien, dass Eltern, Kinder und Großeltern unter einem Dach lebten. Vor knapp zwei Jahren haben wir den Grundstein für die Häuser gelegt, zuvor wurden schon die bestehenden Gebäude aus

den fünfziger Jahren abgerissen“, erklärt der Vorstandssprecher der Flüwo, Martin Griesinger.

Spreche man heute vom Zusammenwohnen mehrerer Generationen, dann sei die bewusste und freiwillige Entscheidung zum Nutzen aller Beteiligten gemeint. „Es ist die von uns vorbereitete Initiative zur Verbesserung des Dialogs der Generationen. Diese Generationen sollen das Miteinander aktiv erleben. Der Gemeinschaftsraum kann für die verschiedensten

Begegnungen genutzt werden, auch die Grünanlagen zwischen den Gebäuden werden immer schöner, um im kommenden Sommer einen Platz mit hoher Aufenthaltsqualität zu bieten,“ erläutert Martin Griesinger. Transparenz und Offenheit sollten dieses Bauwerk charakterisieren.

Dazu wurden zwei Fachkräfte engagiert, welche für die Bewohner in der Anlaufphase und während des Einlebens als Ansprechpartner da sind.

den neuen Mehrgenerationenhäusern in der Eschenauer Straße möglich. Die Bewohner der 74 Wohnungen können dies im Gemeinschaftsraum mit Küche tun. Oder sich zu einem abendli-

chen Plausch auf den Sitzflächen im Innenhof tun. Ein schwarzes Brett ist dafür da, Ideen der Bewohner zu sammeln. So wurde schon eine Stadtrundfahrt geplant. Wer Anschluss sucht und